

Zur Oberbürgermeisterwahl am 13.9.2020 stellte der Förderverein Düsseldorf-Hamm e.V. Fragen seiner Mitglieder an die OB-Kandidaten.

## Antworten von Dr. Stephan Keller OB Kandidat der CDU

**1. Hamm hat bis heute seinen ländlich-dörflich geprägten Charakter behalten können, doch durch die wachsende Stadt steigt auch der Druck auf unseren Stadtteil. Die Forderung neuer Baugebiete auf aktuell landwirtschaftlich genutzten Flächen ist in Hamm sehr umstritten.**

- a) Was ist Ihre Vision für die weitere Entwicklung unseres Stadtteils?
- b) Welche Bedeutung haben die Felder rund um Hamm langfristig für das Stadtklima für Sie (Stichwort Frischluftschneise)?

*Düsseldorf kann noch viel stärker und schöner werden. Düsseldorf muss dabei aber nicht zwangsläufig immer größer werden. „Bauen, bauen, bauen“ um jeden Preis ist daher nicht mein Weg. Wir – die CDU und ich als ihr Spitzenkandidat - möchten maßvolles Wachstum, das zu Düsseldorf passt. Maßstab für Stadtplanung und Stadtentwicklung muss die Lebensqualität sein. Einzelne Stadtteile zu reinen Wohnquartieren umzuwandeln, ohne auf die Menschen vor Ort Rücksicht zu nehmen und ohne Arbeitsplätze zu sichern, halten wir für falsch. Bei allen Maßnahmen möchten wir, dass der Charme und eigenständige Charakter unserer Stadtteile in ihrer urbanen und auch ländlichen Prägung bewahrt wird. Düsseldorf Hamm zeichnet sich durch seine ländliche Prägung – was schon die Bezeichnung Kappes-Hamm verdeutlicht – und sein dörfliches Flair aus. Auch heute wird noch mehr als die Hälfte der Fläche des schönen Stadtteils landwirtschaftlich genutzt und ich hoffe, dass das so bleibt. Im Rahmen der Beratung der 1. Regionalplanänderung "Mehr Wohnbauland am Rhein" hat sich die CDU-Ratsfraktion in 2019 deutlich gegen die Ausweisung der Flächen entlang der Völklinger Straße als allgemeiner Siedlungsbereich (ASB) ausgesprochen. Eine Darstellung als ASB ist unter Berücksichtigung der Belange des Klimaschutzes, des Schutzgutes Luft und den örtlichen Verkehrsbedingungen sowie den schon bestehenden Entwicklungen beiderseits dieser Fläche unserer Auffassung nach nicht möglich. Im Hinblick auf Umwelt- und Klimaschutz haben wir uns deshalb erfolgreich gegen die entsprechenden Änderungsvorschläge gewehrt und sind für eine verträgliche Bauland-Entwicklung eingetreten.*

**2. Durch den wachsenden Hafen ist die Verkehrssituation dadurch geprägt, dass Flaschenpost, Amazon & Co. sowie die im Medienhafen und im Industrie-Hafen tätigen Menschen Hamm zur Durchfahrt nutzen, um lästige Staus auf dem Südring, der Völklingerstraße und der Plockstraße zu umgehen. Auch schwere LKW fahren sich immer wieder in den engen Straßen von Hamm fest und verursachen teils erhebliche Schäden.**

- a) Welches Verkehrskonzept stellen Sie sich vor, um Hamm vom Durchgangsverkehr zu entlasten?
- b) Welche Position vertreten Sie zu den Plänen eines Neubaus einer Pkw-/Lkw-Brücke parallel zur Eisenbahnbrücke?

Eigentlich ist der Durchgangsverkehr von der Kardinal-Frings Brücke kommend über den Aderkirchweg verboten. Hier finden auch regelmäßig Fahrzeugkontrollen statt, die scheinbar nicht abschreckend genug sind. Vor einem Jahr 2019 hatte die CDU-Ratsfraktion die Idee entwickelt, parallel zur Hammer Eisenbahnbrücke eine neue Brücke zu errichten. Diese insbesondere für den Lkw-Verkehr angedachte Rheinquerung würde die Industrieböden auf Düsseldorfer und Neusser verbinden und als zweite Hafenanfahrt die bisherige Lastverkehrsstrecke Plockstraße/Völklinger Straße/Südring entlasten. Zudem könnte mit dieser Brücke auch eine bessere Anbindung der vielen Büroarbeitsplätze im Düsseldorfer Hafen ermöglicht werden. Die neue Brücke muss mit Lärmschutzwänden versehen sein. Bei neu zu planenden Maßnahmen ist es einfacher, Lärmschutz zu verwirklichen. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Düsseldorf hatte sich intensiv mit unserer Überlegung beschäftigt und im Mai 2019 einen Lösungsvorschlag gemacht. Laut Bericht der Rheinischen Post vom 18.05.2019 war auch das Planungsdezernat der Stadt Düsseldorf bereits tätig. Dort wird eine zweistöckige Brücke für ÖPNV und motorisierten Individualverkehr angestrebt, deren Baukosten bei rund 100 Millionen Euro liegen sollen.

- 3. Für die 90 Jahre alte Unterführung Aderkirchweg/Südring ist ein Neubau nötig und geplant. In diesem Zuge fordern viele Bürger auch endlich Maßnahmen zur Reduzierung der Lärm- und Schadstoffemissionen am Südring zu ergreifen. Da in der Vergangenheit alle Forderungen abgewiesen wurden haben Hammer Bürger in Eigeninitiative über viele Jahre eine grüne Sichtschutzwand im Bereich der Rampe zur Südbrücke gepflanzt die unbedingt erhalten werden muss. Wie stehen Sie zu den Forderungen für einen besseren Lärmschutz (z.B.: Ausstattung der Fahrbahn mit Flüsterasphalt; Geschwindigkeitsbegrenzung auf 60 km/h, Ausstattung der Südbrücke mit einer Lärmschutzwand analog zur Fleher Brücke)?**

Lärm beeinträchtigt die Lebensqualität und kann Stress- und Gesundheitsschäden verursachen. Dies spüren insbesondere Menschen, die an stark belasteten Verkehrsachsen wohnen. Um diese Belastungen zu mindern, wurde schon vor Jahren auf Initiative der CDU der Masterplan „Reduzierung des Straßenverkehrslärms“ aufgelegt, der gezielt Lärmschutzmaßnahmen finanziert. Dazu gehören auch die Verlegung von Düsseldorfer Flüsterasphalt (LOA 5D) oder die Errichtung von Lärmschutzwänden. Leider sind in den letzten Jahren die Gelder des Masterplans nicht vollständig ausgegeben worden, weil Projekte verschoben, geändert oder aufgegeben wurden. Nicht immer standen die Mittel dann in den Folgejahren für den Lärmschutz zusätzlich zur Verfügung, sondern flossen in den Gesamthaushalt zurück. Deshalb hatte die CDU in den Haushaltsberatungen im letzten Dezember beantragt, den Haushaltsansatz um 250.000 Euro auf 500.000 Euro und die Gelder im Jahr 2020 vollständig zu verausgaben. Dazu sollte dem Ausschuss für Umweltschutz zu Jahresbeginn eine Liste der im Jahr 2020 zu realisierenden Lärmschutzmaßnahmen des Masterplans vorgelegt werden. Leider hat die Ampel-Mehrheit diesen Vorschlag abgelehnt. Auf dem Südring hat die CDU bereits 2016 eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 50 km/h durchgesetzt. In diesem Rahmen wurde auch eine Reduzierung für den Bereich hinter der Kreuzung Völklinger Straße geprüft. Die Verwaltung lehnt eine Geschwindigkeitsreduzierung an dieser Stelle ab, da es hierfür keine rechtliche Grundlage gäbe. Auf der Kardinal-Frings-Brücke selbst sind die Handlungsmöglichkeiten der Stadt zudem begrenzt. Wie das Beispiel der Fleher Brücke zeigt, werden entsprechende Vorstöße Düsseldorfs von der Bezirksregierung regelmäßig abgelehnt. Auch die Verlegung von Düsseldorfer Flüsterasphalt ist technisch nicht ohne weiteres möglich. Auf entsprechende Vorschläge der CDU hat die Verwaltung erklärt, der Belag müsse auf Brückenbauwerken (inkl. Rampen) neben der Funktion als Fahrbahnbelag auch die Funktion der

*Abdichtung übernehmen, um sicherzustellen, dass kein Wasser in das Bauwerk eindringt und dort zu Schäden an der Bausubstanz führt. Es sei aber unklar, ob dies beim Flüsterasphalt hinreichend gewährleistet ist. Hier müsse man noch weitere Erfahrungen sammeln.*

- 4. Durch den Sturm Ela sind Pfingsten 2014 zahlreiche Bäume, insbesondere in Rheinnähe zum Opfer gefallen. Nach nunmehr 6 Jahren ist kaum eine Neupflanzung in Hamm erfolgt. Auch das auf dem Deich-Areal wegen neuen Deichschutzvorgaben keine Neupflanzungen mehr erfolgen dürfen stößt auf Kritik. Neben dem Hochwasserschutz spielen die Bereiche am Rhein auch eine wichtige Rolle als Naherholungsgebiet, sowie für das Klima in Düsseldorf. Wie ist Ihre Position zum Thema Neupflanzungen auf dem Deich? Sehen Sie generell die Möglichkeit in Hamm zeitnah neue Bäume durch die Stadt pflanzen zu lassen?**

*Ich setze mich für den Erhalt des umfangreichen Düsseldorfer Baumbestands und der alten Alleen ein – dies schließt die Bäume auf Deichen ausdrücklich ein. An vielen Stellen sind die Deichanlagen in unserer Stadt begrünt – so stehen zwischen Wittlaer im Norden und Urdenbach im Süden etwa 7.640 Bäume. Manche der Bäume sind als Landschaftsschutzgebiet oder Naturdenkmal geschützt. Allerdings stehen hier Hochwasserschutz und Landschaftsschutz miteinander im Konflikt. Die Verwaltung hat im Umweltausschuss erklärt, dass Bäume auf Deichen die Hochwasserabwehr einschränken können, da sie beispielsweise mit den Wurzeln den Deich schwächen oder Unterhaltungswege blockieren können. Insgesamt hätten die vorhandenen Bäume daher nur Bestandsschutz, Neuanpflanzungen würden aber von der Bezirksregierung als Aufsichtsbehörde nicht mehr genehmigt. Zudem stünden hier Aufwand für die Sicherung der Bäume und Nutzen in keinem sinnvollen Verhältnis. Nach der Wahl möchte ich als Oberbürgermeister hier noch einmal das Gespräch mit der Bezirksregierung suchen und Lösungen erarbeiten, die sowohl dem Hochwasserschutz gerecht werden, als auch den Erhalt der Alleen ermöglichen.*

- 5. In Hamm fehlt eine zentrale Einkaufsmöglichkeit für den täglichen Bedarf. Deshalb sind die Bürger auf das Auto angewiesen um die Supermärkte in den benachbarten Stadtteilen anzusteuern. Versuche einen kleinen Supermarkt in Hamm anzusiedeln sind in der Vergangenheit gescheitert, da Hamm alleine für die großen Ketten unwirtschaftlich ist. Teilweise gibt es jetzt Forderungen das städtische Grundstück an der Plockstraße (gegenüber QVC) für einen neuen Supermarkt zu nutzen, da dieser auch den Medianhafen bedienen würde.**
- a) Welche Möglichkeiten sehen Sie um die Nahversorgung in unserem wachsenden Stadtteil zu verbessern?**
- b) Wie stehen Sie zur Forderung für einen Supermarkt an der Plockstraße?**

*Die Ansiedlung eines Supermarkts ist natürlich für die Hammer Bürgerinnen und Bürger von großer Bedeutung. Aber wie Sie bereits anmoderieren, spielt dabei die Wirtschaftlichkeit eine große Rolle. Sollten Möglichkeiten in unmittelbarer Nähe, wie z.B. in der Plockstraße möglich sein, würde ich dies unterstützen wollen.*

6. **Der zentrale öffentliche Dorf-Platz in Hamm, De Blääk (ein historischer Platz, auf dem früher die Wäsche gebleicht wurde) befindet sich in einem schlechten Zustand. Teils halten wir den Platz als Förderverein in Eigenleistung sauber. Was fehlt ist jedoch eine regelmäßige Pflege durch die Stadt. In anderen Stadtteilen werden die öffentlichen Plätze durch die Stadt gepflegt und gesäubert, jedoch nicht in Hamm. Des Weiteren fehlt ein zentraler Wasseranschluss auf dem Platz, der sowohl bei Festen auf dem Dorfplatz, sowie zur Bewässerung der Baumscheiben genutzt werden kann. Sehen Sie hier eine Möglichkeit das die Stadt uns als Förderverein bei der Pflege unterstützt und auch einen Wasseranschluss realisiert?**

*Als Oberbürgermeister würde ich mit den Stadtwerken Düsseldorf Gespräche aufnehmen, damit für den liebevoll gestalteten Platz ein Wasseranschluss geschaffen wird. Auch die Reinigung muss meiner Auffassung nach professionell geregelt werden.*

7. **In Hamm gibt es mit der Kita St. Blasius nur eine Kita Einrichtung. Aufgrund des in den letzten Jahren gewachsenen Stadtteils müssen mittlerweile viele Kinder auf andere Stadtteile ausweichen Gibt es aus Ihrer Sicht die Möglichkeit für eine zusätzliche Kita in Hamm oder die Erweiterung der bestehenden Kita?**

*Kurze Beine – kurze Wege. Ich setze mich immer für eine wohnortnahe Betreuung unserer Jüngsten ein. Ich weiß, dass ein zusätzlicher Betreuungsbedarf gegeben ist. Die Frage einer zusätzlichen KiTa oder die Erweiterung der bestehenden KiTa werde ich daher als Obermeister prioritär klären.*

*Vielen Dank!*